



So surft Ihr Kind sicherer im **INTERNET**

TIPPS FÜR ELTERN
von Kindern ab 10 Jahren



klicksafe-Tipps

für Eltern von Kindern ab 10 Jahren

Spätestens zum Ende der Grundschulzeit möchten sich Kinder **zunehmend freier und mobiler** im Internet bewegen. Eltern stehen vor verschiedenen Herausforderungen: Wann sind ihre Kinder bereit für ein **eigenes Smartphone?** Wie können Kinder mit Freunden **im Klassenchat** oder in **sozialen Netzwerken** sicher teilhaben? Wie können Eltern ihre Kinder begleiten und ihnen gleichzeitig genug Freiraum lassen?

Mit den folgenden **Tipps** möchten wir Hilfestellung bei der **Medien-erziehung** geben.



Bleiben Sie im guten Austausch und legen Sie Regeln fest!

Regelmäßige Gespräche über die Mediennutzung und klare Regeln zur Begrenzung der Medienzeiten sind wichtig, um digitalem Stress und exzessiver Nutzung vorzubeugen. Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind über seine Online-Erlebnisse zu sprechen. Eine vertrauensvolle und offene Kommunikation ist grundlegend, um im guten Austausch über positive und negative Online-Erfahrungen zu bleiben. Verwenden Sie zum Festhalten von Mediennutzungsregeln zum Beispiel den Mediennutzungsvertrag:

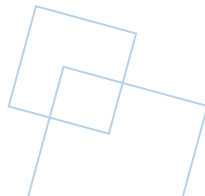
[mediennutzungsvertrag.de](https://www.mediennutzungsvertrag.de)

Wenn Kinder gelernt haben, wie sie sich souverän und verantwortungsvoll online bewegen, kann die „Surfleine“ gelockert werden. Weitere Informationen zum Thema Medienerziehung für verschiedene Altersstufen finden Sie im klicksafe-Themenbereich:

[klicksafe.de/medienerziehung](https://www.klicksafe.de/medienerziehung)

Richten Sie Jugendschutzprogramme und -einstellungen in den Geräten und Apps ein. Anleitungen für verschiedene Geräte und Betriebssysteme bietet [medien-kindersicher.de](https://www.medien-kindersicher.de).

Besprechen Sie die Schutzmaßnahmen offen mit Ihrem Kind. Weitere Informationen im klicksafe-Themenbereich: [klicksafe.de/jugendschutzprogramme](https://www.klicksafe.de/jugendschutzprogramme)



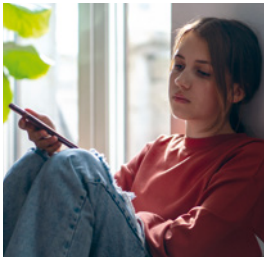
Klären Sie über digitale Risiken auf!

Trotz aller Absprachen und Schutzmaßnahmen können Kinder unangenehme Erfahrungen online machen. Das können etwa verstörende Inhalte, sexuelle Belästigungen oder lebensgefährliche Mutproben sein.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind präventiv über diese Gefahren und Risiken im Netz. Fragen Sie regelmäßig nach, was Ihr Kind online sieht und erlebt. Bieten Sie Ihre Hilfe bei Problemen an. Zeigen Sie Ihrem Kind zudem, wie es belastende Inhalte bei den genutzten Plattformen oder Beschwerdestellen melden, blockieren und löschen kann.

Informationen zu Risiken und gefährdenden Inhalten finden Sie in unseren klicksafe-Themenbereichen:

- klicksafe.de/challenges
- klicksafe.de/cybergrooming
- klicksafe.de/cybermobbing
- klicksafe.de/hate-speech
- klicksafe.de/pornografie
- [klicksafe.de/sexting](https://klicksafe.de sexting)
- klicksafe.de/sextortion



Warten Sie den richtigen Zeitpunkt für ein eigenes Smartphone ab!

Viele Eltern statten ihre Kinder beim Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule mit einem eigenen Smartphone aus. Der richtige Zeitpunkt hängt jedoch von der Reife Ihres Kindes ab. Um mit den vielfältigen Funktionen eines Smartphones verantwortlich umzugehen und den damit verbundenen Herausforderungen souverän zu begegnen, brauchen Kinder und Eltern verschiedene Kompetenzen.

Aber alle anderen haben auch eins!

Eine gute Vorbereitung an einem Familiengerät sowie klare Regeln beim Smartphone-Start bilden den Ausgangspunkt. Die klicksafe-

Checkliste „Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?“ hilft Ihnen zu überprüfen, ob Ihr Kind bereit ist:

klicksafe.de/mmmecke

Beim Thema „erstes Smartphone“ spielt der Gruppendruck eine große Rolle. Davon sollten Sie sich nicht beirren lassen. Schließen Sie sich im Zweifel mit anderen Eltern aus dem Freundeskreis Ihres Kindes zusammen und suchen Sie gemeinsam Alternativen wie zum Beispiel ein Handy ohne Internetverbindung.

Tipps, Informationen und kreative Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps für Jugendliche: handysektor.de

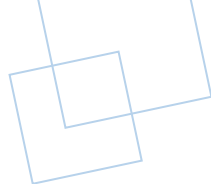


Sensibilisieren Sie für eine faire und sichere Kommunikation im Netz!

Flirten, streiten, verabreden – Kommunikation findet zunehmend digital statt. Auch Konflikte werden häufig digital ausgetragen. Viele Kinder leiden unter digitalen Mobbingattacken und finden kaum Rückzugsmöglichkeiten.

Besprechen Sie Kommunikationsregeln und überlegen Sie gemeinsam, welche Umgangsformen im Internet gelten sollten. Vermitteln Sie Ihrem Kind die Grundlagen von „Netiquette“ und bleiben Sie sensibel für Anzeichen von Cybermobbing.

Vereinbaren Sie klare Regeln für den Kontakt mit Fremden im Netz. Erklären Sie Ihrem Kind, wie es frühzeitig sexuelle Annäherungen (Cybergrooming) erkennen kann.



Machen Sie Ihr Kind stark gegen sexuelle Belästigung im Netz! Unsere Broschüre: „Und dann wollte er Nacktfotos“ hilft Ihnen dabei.

Und mit unserem Materialpaket „WEHR DICH! Gegen sexualisierte Gewalt im Netz“ (Flyer, Plakat und Webcam-Sticker) können Heranwachsende Warnsignale im Chat frühzeitig erkennen und erfahren, wie sie sich wehren können:

klicksafe.de/cybergrooming

Smarte conversation starter – So kommen Sie ins Gespräch über Konflikte und Belästigungen im Netz

Um Ihre Kinder zu ermutigen, offen und ehrlich über ihre Online-Erlebnisse zu sprechen, empfehlen wir folgendes: Schaffen Sie Zeit und Raum für Gespräche. Bedenken Sie, dass sich Konflikte im analogen Raum oft digital fortsetzen. Wenn Ihr Kind also von Konflikten auf dem Schulhof erzählt, fragen Sie nach, ob es im Klassenchat oder auf sozialen Netzwerken die gleichen Konflikte oder Belästigungen gibt.

Die folgenden Fragen können Ihnen als Ausgangspunkt für Gespräche mit Ihrem Kind dienen:

- Bist Du im Netz schon mal beleidigt oder belästigt worden?
Wie bist Du damit umgegangen?
- Hast Du schon mal erlebt, dass jemand gemobbt wurde?
Wie hast Du reagiert?
- Hast du vielleicht schon einmal selbst jemanden beleidigt?
Wie hast du dich danach gefühlt?
- Hast du schon mal unerwünschte oder unangemessene Kommentare auf Social Media erhalten?
- Wurdest du schonmal aufgefordert, in private Chats zu wechseln?



Begleiten Sie die ersten Schritte in Social Media!

Social Media Communitys bieten ihren Nutzer*innen vielfältige Möglichkeiten, sich zu unterhalten, mitzuteilen und bei Trends mitzumachen. Kinder und Jugendliche werden aber auch mit sexualisierter Gewalt, selbstverletzendem Verhalten, Challenges und gefährlichen Schönheitsidealen oder extremistischen Influencer*innen konfrontiert. Zudem sind Social Media Apps so gestaltet, dass sie eine exzessive Nutzung begünstigen. Besprechen Sie diese Risiken offen mit Ihrem Kind.

Die meisten Social Media Dienste haben in den Nutzungsbedingungen das Mindestalter ab 13 Jahren:

klicksafe.de/mindestalter

Wenn Sie die Nutzung erlauben, nehmen Sie alle verfügbaren Sicherheitseinstellungen in den Diensten vor und schützen Sie die Privatsphäre Ihres Kindes.

*Viele Social Media Dienste bieten für minderjährige Nutzer*innen Konten mit höheren Schutzmaßnahmen und Aufsichtsmöglichkeiten für Eltern an. Im klicksafe-Themenbereich finden Sie Informationen zu den Eltern-Begleitfunktionen in TikTok, Instagram, YouTube & Co.: klicksafe.de/soziale-netzwerke*

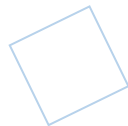


Informieren Sie sich über digitale Abhängigkeit und erkennen Sie die Anzeichen!

Viele Social Media Dienste und Games arbeiten mit süchtig machenden Designs, wie zum Beispiel Belohnungsmechanismen, damit Nutzer*innen öfter und länger in den Apps verweilen. Treffen Sie daher zeitliche Vereinbarungen für die Nutzung solcher Apps. Achten Sie darauf, ob Ihr Kind vereinbarte Zeiten einhalten kann und informieren Sie sich über mögliche Warnzeichen einer exzessiven Mediennutzung:

klicksafe.de/digitale-spiele/sucht-abhaengigkeit

Zeigen Sie Ihrem Kind Alternativen auf, wie es seine Zeit nutzen kann. Suchen Sie gemeinsam nach guten Spielen, die auf solche Designs verzichten. Und nutzen Sie gegebenenfalls Auszeit-Funktionen in den Einstellungen.



Besteht bei Ihrem Kind die Gefahr einer digitalen Abhängigkeit?

Nutzen Sie unsere Checkliste:

klicksafe.de/checkliste-abhaengigkeit

Pädagogischer Ratgeber zu digitalen Spielen: spieleratgeber-nrw.de

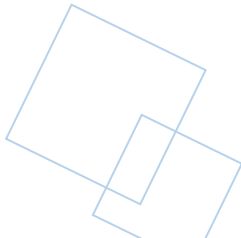


Unterstützen Sie dabei, die Glaubwürdigkeit von Quellen zu überprüfen!

Fake News und Desinformation machen es Kindern und Jugendlichen schwer, wahr und falsch zu unterscheiden. Helfen Sie Ihrem Kind beim Faktencheck! Hier hilft es schon, die Quelle zu checken und mit anderen zu vergleichen oder ins Impressum zu schauen. Bei Screenshots und Bildern sollte man prüfen, ob diese manipuliert wurden, beispielsweise durch eine Rückwärtssuche in Suchmaschinen.

Regen Sie Ihr Kind dazu an, die vier „W“-Fragen zu stellen:

- Wer ist Urheber*in?
- Wie reißerisch ist die Überschrift?
- Wann wurde der Inhalt erstellt? (Aktualität?)
- Warum wurde er erstellt? (Absicht?)



Gute Faktencheck-Angebote sind beispielsweise:

- ARD-Faktenfinder: tagesschau.de/faktenfinder
- CORRECTIV.Faktencheck: correctiv.org/faktencheck
- Mimikama: mimikama.org

Weitere Informationen finden Sie in unserem klicksafe-Themenbereich:

klicksafe.de/desinformation-und-meinung



„Safe News statt Fake News“: Plakat und Quiz mit Tipps, wie man sich gegen Fake News schützen kann:

klicksafe.de/materialien/safe-news-statt-fake-news

Im Actionbound-Spiel „Im Bunker der Lügen“ von klicksafe lernen Jugendliche, Verschwörungserzählungen und Fake News zu enttarnen:

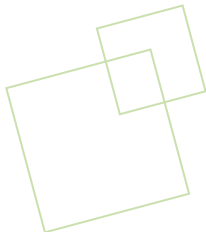
klicksafe.de/materialien/actionbound-im-bunker-der-luegen

Informieren Sie sich über die Risiken von Künstlicher Intelligenz und Deepfakes!

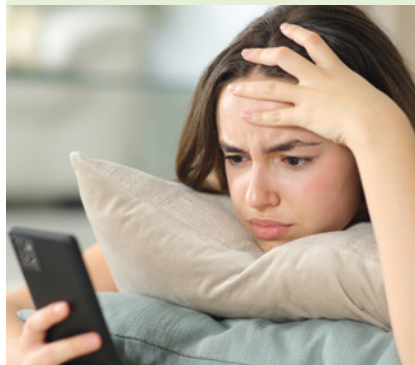
Generative KI ermöglicht es Nutzer*innen ohne technisches Vorwissen, täuschend echte Inhalte zu erstellen. Oder sie hilft Ihrem Kind vielleicht auch schon bei den Hausaufgaben. Durch die Manipulation von Bildern und Videos, insbesondere durch Fälschung von Gesicht oder Stimme, können Kinder und Jugendliche leichter Opfer von Cybermobbing oder Cybergrooming werden.

Umfangreiche Informationen finden Sie im Klicksafe-Themenbereich:

klicksafe.de/kuenstliche-intelligenz



*„Achtung Deepfakes!“:
Plakat und Quiz klären auf, wie man
Deepfakes entlarven und sich vor
Manipulation durch gefälschte
Fotos und Videos schützen kann:
klicksafe.de/materialien/achtung-deepfakes*



Besprechen Sie rechtliche Fragen im Netz!

Zu einem souveränen und kritischen Online-Verhalten gehört es auch, dass Kinder wissen: Was ist rechtlich erlaubt und was verboten. Sie sollten daher wissen, dass jeder Mensch das „Recht am eigenen Bild“ besitzt und man keine Bilder oder Videos unerlaubt weiterleitet oder manipuliert.

Klären Sie Ihre Kinder über datenschutzrechtlich und urheberrechtlich relevante Aspekte beim Surfen und Kommunizieren im Netz auf. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es Sie informiert, bevor es persönliche Angaben im Netz macht.

Und Vorsicht vor Abos und Kostenfallen! Richten Sie mit Ihrem Kind spezielle E-Mail-Adressen für unterschiedliche Nutzungssituationen ein – zum Beispiel für Schule oder Spiele-Angebote.

Quiz zum Thema: klicksafe.de/materialien/klicksafe-quiz-zum-thema-rechtsfragen-im-netz

Gute Informationsangebote für Jugendliche, die Ihre Kinder beim sicheren Surfen und Kommunizieren im Netz unterstützen können:

- safe-im-recht.de: Beratungsstelle zu digitaler Gewalt und Jugendrecht
- youngdata.de: Jugendportal zum Thema Datenschutz und Informationsfreiheit
- checked4you.de: Online-Jugendmagazin der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Bleiben Sie up to date!

Kinder und Jugendliche wissen häufig besser als Erwachsene, was im Internet alles möglich ist. Aber: Sie kennen oft nicht die Gefahren oder Rechtsvorschriften!

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer über aktuelle Entwicklungen aus der digitalen Medienwelt informiert zu sein: klicksafe.de/news/immer-auf-dem-laufenden-bleiben

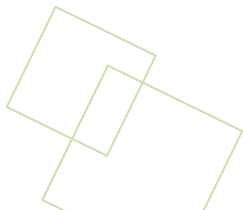
Oder abonnieren Sie unsere Newsartikel in Ihrem RSS-Feed. Sie finden Klicksafe auch auf [WhatsApp](#), [Instagram](#), [Facebook](#) oder [Linkedin](#).

Hier können Sie sich außerdem fit für die Medienwelt Ihrer Kinder machen:

- elternguide.online
- internet-abc.de/eltern
- schau-hin.info



10





Werden Sie aktiv!

Hier finden Sie Beratung:

Nummer gegen Kummer

Das Kinder- und Jugendtelefon sowie das Elterntelefon sind anonyme und kostenlose Beratungsangebote zu allen Themen und speziell zu Web-Sorgen. Eine Beratung ist auch per E-Mail möglich.

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111

(Mo. bis Sa. von 14 – 20 Uhr)

Elterntelefon: 0800 – 111 0 550

(Mo. bis Fr. von 9 – 17 Uhr, Di. und Do. bis 19 Uhr)

Beratung im Internet: nummergegenkummer.de

JUUUPORT

Die bundesweite Online-Beratungsplattform für junge Menschen, die von Gleichaltrigen bei Online-Problemen unterstützt werden:

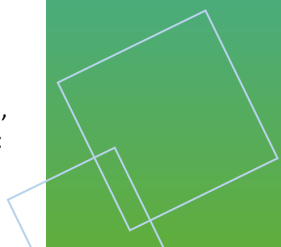
juuuport.de

Hier können Sie Verstöße im Internet melden:

- jugendschutz.net
- internetbeschwerdestelle.de

Weitere Melde- und Hilfsangebote finden Sie hier:

- klicksafe.de/hilfsangebote



Herausgeber:

klicksafe

Medienanstalt Rheinland-Pfalz

Turmstraße 10

D - 67059 Ludwigshafen

info@klicksafe.de

www.klicksafe.de

Hinweis:

Weitere Materialien

von klicksafe gibt es unter:

klicksafe.de/materialien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.fanzundneumayer.de



klicksafe ist das deutsche Awareness Centre im Digital Europe Programm der Europäischen Union und wird verantwortet von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz.



Medienanstalt
Rheinland-Pfalz

Medienanstalt Rheinland-Pfalz

www.medienanstalt-rlp.de



Unveränderte nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe und der Webseite **www.klicksafe.de** siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Autor*innen ausgeschlossen ist. Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Herausgeber. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Deborah Woldemichael